

# Obstbäume für die Zukunft

## Kleingärtner bepflanzen Kienbergterrassen

**Biesdorf.** Vertreter der Berliner Kleingartenverbände und der Stiftung „NatureLife-International“ pflanzen die erste Obstbäume auf den Kienbergterrassen. Hier werden zur IGA 2017 die Besucher mit einer neu angelegten Streuobstwiese empfangen.

An der Pflanzaktion nahmen Vertreter aller 18 Bezirksverbände der Berliner Kleingärtner teil. Jeder pflanzte für seine Mitgliedsvereine symbolisch einen Baum. Bis zum Frühjahr sollen rund 100 Obstbäume traditioneller Sorten wie Apfel, Kirsche oder Quitte stehen.

Unterstützt wurde die Pflanzaktion von der Stiftung „NatureLife-International“. Sie fördert internationale Projekte, in denen menschliche Bedürfnisse und wirtschaftliche Interessen miteinander versöhnt werden. „Unsere Eltern und Großeltern haben solche Bäume einst gepflanzt. Wenn wir dasselbe jetzt tun, dann reichen wir der Zukunft die Hand“, sagt Frank Welzel von der Stiftung.



**Frank Welzel (links), von der Stiftung NatureLife, Katharina Langsch, Geschäftsführerin der IGA 2017 GmbH, Martina Neher von der Stiftung NatureLife, und Günter Landgraf, Präsident des Landesverbandes Berlin der Gartenfreunde, pflanzten gemeinsam den ersten Obstbaum.**

Foto: hari

Die Pflanzung am Kienberg steht im Zusammenhang mit einer Aktion des Kleingartenvereins „Am Kienberg“ im vergangenen Jahr. In ihrer Anlage wurden über 200 einheimische Obstgehölze neu gepflanzt. Damit soll eine bedeutende Sammlung solcher Obstsorten entstehen. „In Berlin gibt es städtisches Gärtnern seit 160 Jahren. Es ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe, gesunde Ernährung und sozialen Zusammenhalt. Das wollen wir erhalten und weiterentwickeln“, sagt Günter Landgraf, Präsident des Landesverbandes Berlin der Gartenfreunde.

Die Kleingartenanlage wird 2017 ein Bestandteil der IGA sein und Besuchern ein Bild von einer intakten Kleingartenanlage verschaffen und über alte Obstbäume informieren. Mit den hochstämmigen Obstbäumen erhalten die Kienbergterrassen ihren ursprünglichen Charakter wieder. Diese wurden als Beispiele für eine Streuobstwiese angelegt, waren über Jahrzehnte aber verwildert. hari